

**SPOTLIGHT SOZIOKULTUR 2021**



**LAKS**

## EIN JAHR PANDEMIE UND EINE BLITZUMFRAGE

Nach einem langen Jahr, in dem sich die Welt und somit auch die Soziokultur unerwartet und stetig mit dem Coronavirus konfrontiert sah, wurden im April 2021 bundesweit die soziokulturellen Zentren in einer Blitzumfrage des Bundesverband Soziokultur über ihre aktuelle Lage befragt. Die anschließende Auswertung erfolgte durch Herrn Dr. Christoph Mager des Karlsruher Institut für Technologie (KIT).

Die vorliegende statistische Auswertung im Rahmen von »Spotlight Soziokultur« bezieht sich ausschließlich auf die Datensätze der 74 Mitgliedszentren der LAKS Baden-Württemberg.

**Insgesamt haben sich 58,1 % der Mitgliedszentren an der Umfrage beteiligt.**

Ein Großteil dieser Einrichtungen kommt aus den Großstädten (39,5 %) und Städten mittlerer Größe (44,2%). Insgesamt 16,3 % sind in Orten mit 20 000 oder weniger Einwohner\*innen ansässig.

## WIE ERGING ES DEN SOZIOKULTURELLEN ZENTREN IN BADEN-WÜRTTEMBERG VON APRIL 2020 BIS APRIL 2021 IN BEZUG AUF ...

### ... DEN EIGENEN FORTBESTAND

Trotz des schwierigen Pandemie-Jahres gab es unter den Mitgliedern der LAKS glücklicherweise kein soziokulturelles Zentrum, das seine Existenz aufgeben musste.

Lediglich ein Zentrum sah in der aktuellen Situation im April 2021 eine nahende Existenzbedrohung.

31 % sahen sich dagegen gar nicht bedroht und der Rest ordnete sich im Mittelfeld der vorgegebenen Skala ein.

### ... DAS VERANSTALTUNGSPROGRAMM

**Bei 97,6 % der Zentren musste ein großer Teil der Veranstaltungen verschoben und bei 92,7 % endgültig abgesagt werden.**

Die Umsetzung von Kulturprogrammen wurde durch die nötigen pandemischen Maßnahmen deutlich erschwert, doch die Zentren fanden diverse Lösungen.

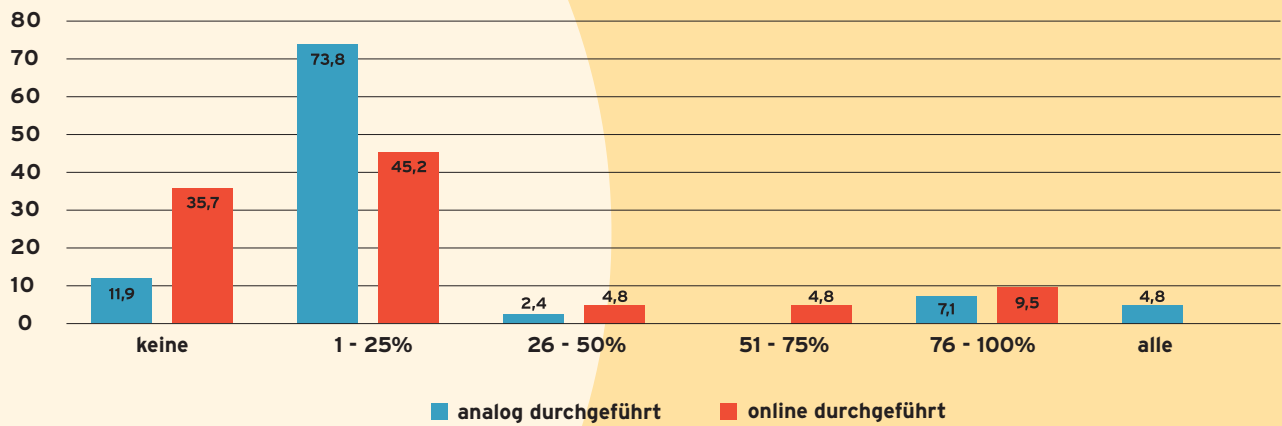
**Insgesamt 64,3 % nutzten Online-Möglichkeiten für Teile ihres Programms.**

Hybride Varianten wurden mit 43,9 % von fast der Hälfte der Zentren für manche Veranstaltungen genutzt.

Im Sommer konnten einige der geplanten Veranstaltungen wieder analog durchgeführt werden.

**Nur 11,9 % gaben an, keinerlei Veranstaltungen analog durchgeführt zu haben.**

Insgesamt 65,8 % setzten auf Open Air-Veranstaltungen für Anteile ihres analogen Veranstaltungsprogramms.



Anteil der analog bzw. online durchgeführten Veranstaltungen seit April 2020, Angaben in Prozent

## ... ANGEBOTE AN KURSEN UND WORKSHOPS

**Insgesamt die Hälfte gab an, Anteile ihres Programms verschoben zu haben, bei 57,5 % der Zentren mussten vermehrt endgültige Absagen erfolgen.**

44,2 % der Zentren führten Workshops im analogen Raum durch. Im Verhältnis zu anderen Möglichkeiten, wie digitale oder hybride Umsetzungen, war die analoge Form hiermit das bevorzugte Format.

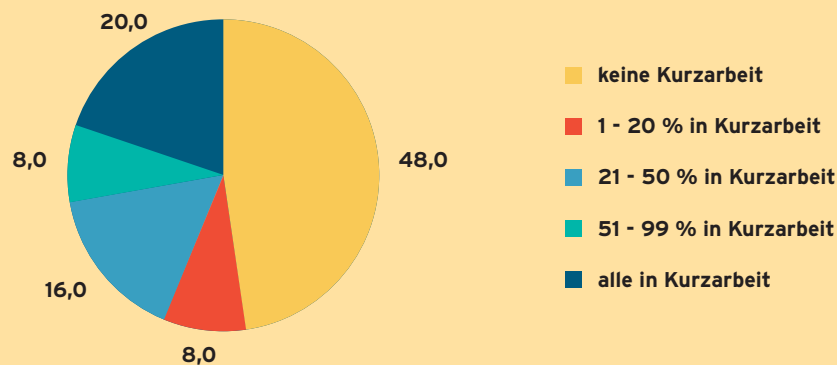
## ... DIE PERSONALSITUATION

Trotz einiger schwieriger Monate bestand erfreulicherweise keine große Bedrohung auf Entlassung von hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen in den meisten soziokulturellen Zentren.

**86,2 % gaben an, dass seit April 2020 keine Entlassungen von Angestellten getätigt werden mussten.**

Ebenso standen bei 83,3 % im April 2021 auch keine Entlassungen bevor.

Jedoch befand sich viel Personal in Kurzarbeit. Mehr als die Hälfte der Zentren (52 %) gab an, Mitarbeiter\*innen in Kurzarbeit zu haben. Bei 20 % von diesen war sogar das gesamte Personal in Kurzarbeit.



Anteil des hauptamtlichen Personals in Kurzarbeit, April 2021, Angaben in Prozent

## 88,8 % der Zentren gaben an, manche oder sogar alle Honorarkräfte im Veranstaltungsbetrieb nicht beschäftigt zu haben.

Im Bereich von Kursen und Workshops konnten bei 18,8 % der Zentren keinerlei Honorarkräfte mehr beschäftigt werden.

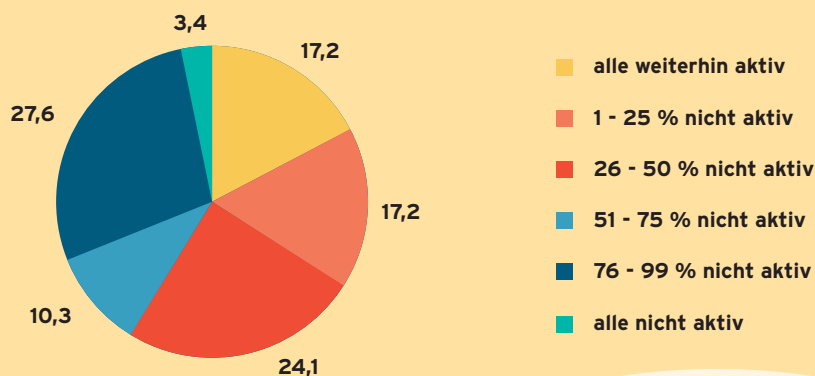
Eine Abwanderung von Honorarkräften durch die Pandemie gab es kaum. 70,6 % im Veranstaltungsbetrieb und 81,3 % im Bereich Kurse und Workshops verzeichneten keinerlei Abwanderung.

### ... DAS EHRENAMT

Den größten Einfluss hat die Pandemie auf den Bereich der Ehrenamtsarbeit gezeigt.

## Insgesamt 82,6 % der Zentren gaben an, dass manche oder sogar alle Ehrenamtliche bei ihnen seit dem 1. April 2020 nicht mehr aktiv geworden sind.

Die Anzahl an Zentren, bei denen keinerlei Aktivität von Ehrenamtlichen mehr erfolgte, war mit 3,4 % jedoch gering.

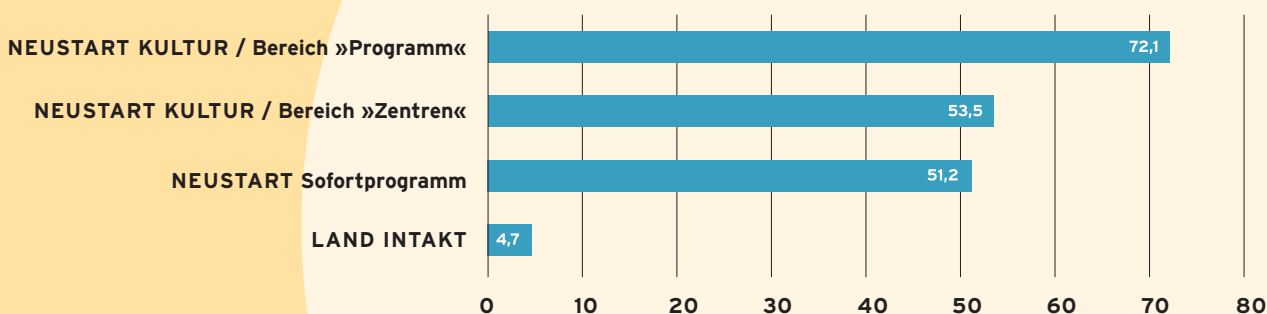


Aktivität Ehrenamtliche seit April 2020, Angaben in Prozent

### ... FÖRDERUNGEN

Bei in Anspruch genommenen Förderprogrammen des Bundesverband Soziokultur lagen die Förderlinien des Programms »NEUSTART KULTUR« vor anderen Programmen vorn.

## Am häufigsten wurde mit 72,1 % die Förderlinie NEUSTART KULTUR »Programm« genutzt.



Genützte Förderprogramme des Bundesverband Soziokultur, Angaben in Prozent

Die Einrichtungen, die weitere Bundesförderungen genutzt haben, gaben zumeist andere Förderstränge von NEUSTART KULTUR, die November- und Dezemberhilfen sowie die Überbrückungshilfe III an.

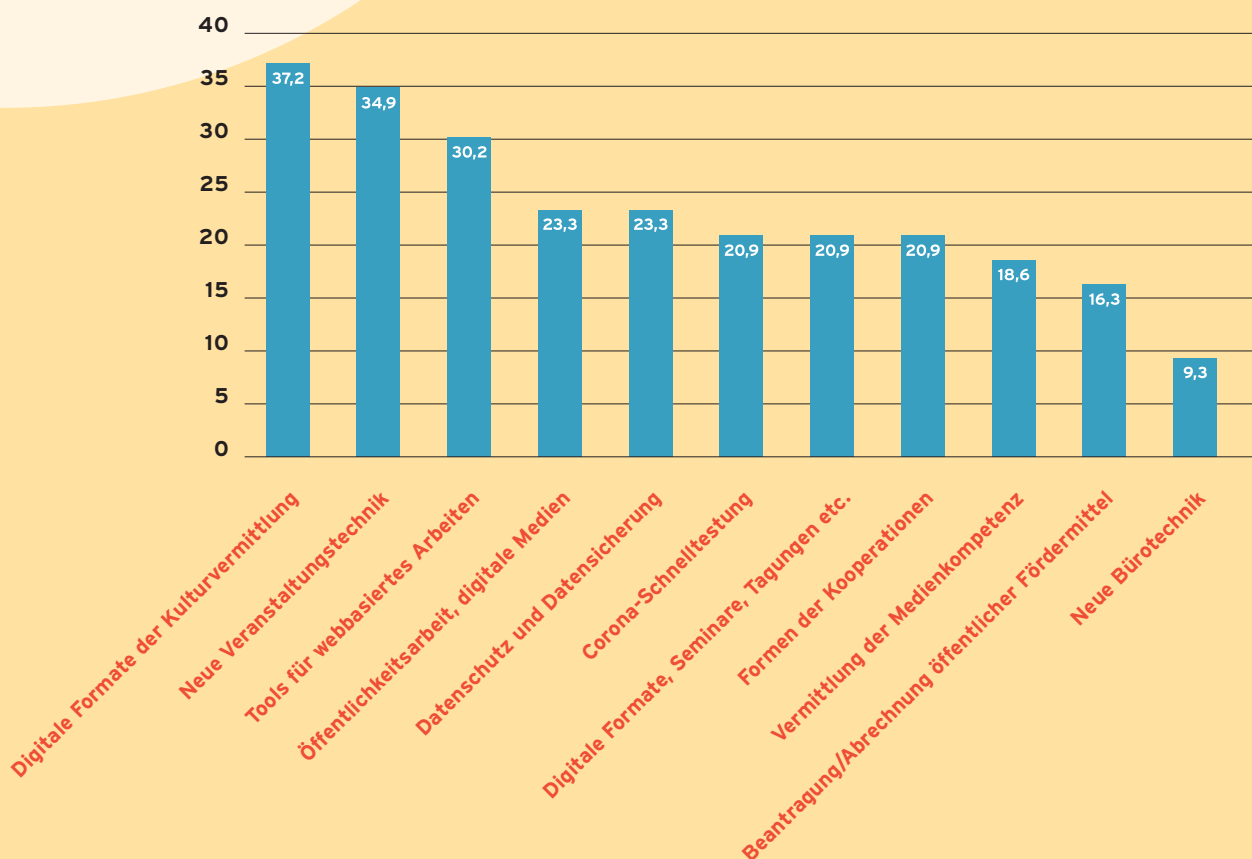
**65,1 % der Zentren nutzten außerdem pandemiebedingte Landesförderungen und 39,5 % kommunale Fördermöglichkeiten.**

Wenn keine Anträge bei Förderprogrammen des Bundes gestellt wurden, lag dies an der fehlenden Passgenauigkeit des Fördergegenstands zum Bedarf (39,5 %), fehlenden personellen Ressourcen für die Antragsstellung (25,6 %) und einer zu kurzen Antragsfrist (23,3 %).

### ... QUALIFIKATIONSBEDARFE

**Mit 46,5 % sahen fast die Hälfte der Zentren neue Qualifizierungsbedarfe.**

Diese bestehen besonders in digitalen Formaten der Kulturvermittlung (37,2 %), der Nutzung von neu angeschaffter Veranstaltungstechnik (34,9 %) und in Tools für webbasiertes Arbeiten (30,2 %).



Durch die Pandemie neu entstandener Qualifizierungsbedarf, Angaben in Prozent

## ... WÜNSCHE UND FORDERUNGEN AN DIE POLITIK

**80,5 %** der Zentren empfanden eine notwendige Flexibilisierung bei der Verwendung von Fördermitteln, um Maßnahmen an den aktuellen Bedarf anpassen zu können, als besonders wichtig.

74,4 % wünschten sich nachhaltige und zuverlässige Öffnungsstrategien der Politik mit konkreten Vorgaben zur Orientierung für die Kultureinrichtungen. Weitere individuelle Forderungen bezogen sich oftmals auf Möglichkeiten, Förderungen unbürokratischer zu gestalten sowie weitere Förderungen für die Zukunft anzusetzen.

Es herrschte gleichzeitig auch Dankbarkeit, besonders durch NEUSTART KULTUR die Möglichkeit gehabt zu haben, kulturelle Programme und Investitionen durchführen zu können.

## DIE UMFRAGEERGEBNISSE DER LAKS BADEN-WÜRTTEMBERG ZEIGEN, DASS ...

... die Zentren die pandemische Krise bisher weitestgehend gut überstanden haben und eine generelle Existenzbedrohung ausblieb.

... mittels Coronahilfen und weiteren Förderprogrammen, besonders durch NEUSTART KULTUR und Förderprogramme des Landes Baden-Württemberg, finanzielle Verluste und Nöte in der Soziokultur größtenteils aufgefangen werden konnten.

... im Personalbereich viele der Zentren zumindest einen Teil ihrer hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen in Kurzarbeit senden mussten, dafür blieb ein Großteil aber von Entlassungen verschont.

... Honorarkräfte leider vielfach nicht weiter beschäftigt werden konnten.

... ein großes Problem vor allem die Bindung von Ehrenamtlichen war.

... viele Zentren trotz der pandemischen Hürden mit ihrem Programm weiterhin präsent und aktiv blieben und sowohl auf digitale als auch auf analoge Formate zurückgriffen.

... ein neu entstandener Bedarf an Weiterbildung besonders in Bereichen der Digitalisierung besteht.

... Wünsche an die Politik vor allem darin bestehen, die Fördermittelverwendung zu flexibilisieren und verlässliche Öffnungsstrategien mit konkreten Vorgaben zu erhalten.

... Dankbarkeit an die Politik für die gute Unterstützung der Kultur in den letzten Monaten vorherrscht.

Gefördert durch:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Landesarbeitsgemeinschaft der Kulturinitiativen und Soziokulturellen Zentren in Baden-Württemberg e.V.  
Alter Schlachthof 11 • 76131 Karlsruhe • 0721 / 470 419 09 • [soziokultur@laks-bw.de](mailto:soziokultur@laks-bw.de) • [www.laks-bw.de](http://www.laks-bw.de)